

Riesfaer Tageblatt

Druckanstalt
Tageblatt Riesa,
Grunz Nr. 20,
Postfach Nr. 22.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa befähigterseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto
Dresden 1580.
Verleger:
Riesa Nr. 22.

Nr. 179.

Sonnabend, 3. August 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Rest des Monats von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Sommer- und Herbstzeit sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 1 mm hohe Druckzeile (6 Spalten) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Restzeile 100 Gold-Pfennige; getraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt 20%, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtung! Unterhaltungsbeilage "Der Adler". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Riesfaer oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorschub oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. W. P. Reichgraber, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Günstige Fahrt des „Graf Zeppelin“. Radioverkehr des Luftschiffes mit Amerika.



Amerikafahrt und anschließende Weltfahrt des „Graf Zeppelin“.

Der Flugweg des Luftschiffes bis zum Morgen des 2. August. Die punktierte Linie zeigt die ungefähre Route des Weltfluges, der am 7. oder 8. August von Lakehurst aus angetreten werden und über Friedrichshafen, Ostpreußen, Rußland, Sibirien, San Diego, Lakehurst nach Friedrichshafen zurück führen soll.

wachen. Die Einwanderungsbehörden würden mit ihm jedenfalls kurzen Prozeß machen. Er würde sofort nach der Landung in Lakehurst verhaftet und im geschlossenen Polizeilaut, das auf alle Fälle auf dem Flugplatz bereitgestellt wird, geradenwegs nach Ellis Island, der Einwandererstation im Hafen New York, populär Insel der Tränen, abtransportiert werden. Dort würde er unter besonders scharfer Bewachung bleiben und mit dem nächsten nach Deutschland gehenden Dampfer deportiert werden.

Die Vorbereitungen zur Weltfahrt des „Graf Zeppelin“.

tu. Friedrichshafen. Wie der Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union erzählt, sind die Vorbereitungen für die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ nahezu abgeschlossen. Bekanntlich soll die Fahrt in vier Abschnitten durchgeführt werden: Friedrichshafen—Tokio, Tokio—Los Angeles, Los Angeles—Lakehurst und Lakehurst—Friedrichshafen. Da in Friedrichshafen und Lakehurst bereits genügend erprobte Einrichtungen vorhanden waren, brauchten nur für Los Angeles und Tokio Vorkehrungen zur Sicherstellung der Betriebsmittelnorräte, Reparationsmöglichkeiten und Hilfspersonal getroffen werden. Im einzelnen wurden folgende Vorbereitungen getroffen: Für Japan hat das japanische Marine-Departement die Marine-Luftfabrikation bei Tokio angeboten. Hier befindet sich eine Luftschiffhalle, die etwas größer ist als die Friedrichshafener Halle und ursprünglich in Jüterbog bei Berlin entstanden hat, nach Kriegsende aber nach Japan angeliefert werden mußte. Auch die übrigen technischen Einrichtungen sind hier größtenteils schon vorhanden; sogar ein Ankermaß befindet sich auf dem Landungsplatz, der zur Zeit für eine etwaige Verankerung des „Graf Zeppelin“ hergerichtet und verhärtet wird. Im ganzen stehen außerdem 1000 Mann zur Verfügung, da die Luftschiffstation sich der japanischen Marine-Luftschiff-Abteilung und der Flugschiffabteilung ist. Öl- und Betriebsgas werden von amerikanischen Firmen an eine japanische Aktien-Gesellschaft geliefert, die die geschäftliche Vertretung des Luftschiffbauers für Japan übernommen hat. Die Hamburg-Amerika-Linie wird die Passagier-, Post-, Fracht- und Verpflegungssachen übernehmen. Weiter stehen genügend Mengen Treibgas und Betriebsgas und flüssige Betriebsstoffe bereit. Auch ein neuer Motor ist von Friedrichshafen nach Tokio geliefert, ebenso mehrere Motoren mit Maschinenreparaturteilen und Werkzeugen. Bekanntlich ist auch Ingenieur Venerle nach Tokio abgereist, der die technischen Vorbereitungen leitet. In Los Angeles hat ebenfalls das Marine-Departement der Vereinigten Staaten eine Luftschifftruppe aus Lakehurst zur Hilfeleistung angeboten. Die Stadt Los Angeles stellt den häßlichen Flugplatz zur Verfügung und hat auch die Aufstellung eines Ankermaßes und die Errichtung der notwendigen Gasföhrleitungen übernommen. Der Ankermaß ist vom gleichen Typ wie der in Lakehurst befindliche. In Kalifornien wird man das Luftschiff ohne weiteres zur Auffüllung im Freien lassen können, da ja hier Stürme nicht vorkommen. Auch für die Fahrt selbst sind alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet worden. Die Deutsche Seewarte gibt für die ganze Dauer der Weltfahrt einen Spezialwetterdienst an das Luftschiff, ebenso hat die russische Regierung außer ihrem normalen Dienst einen Spezialwetterdienst zur Verfügung gestellt, wie auch einen Zwischenlandeplatz auf einem Gelände in der Nähe von Vladimirof. Auch die japanische Regierung gibt einen besonderen Wetterdienst heraus. Die amerikanische Regierung stellt die Ankermaßstationen auf Hawaii, Fort Worth, Texas und die Luftschiffhalle St. Louis als eventuellen Zwischenstopp zur Verfügung.

Die Flugroute des „Graf Zeppelin“ über dem amerikanischen Kontinent.

II New York. Zu seinem Weltumflug wird „Graf Zeppelin“ 120 vom Hydrographic Office zusammengestellte Karten des gesamten Gebietes von Alaska bis Neuenland mitnehmen, darunter eine Reliefkarte, die von Lieutenant John P. W. Best zusammengestellt ist. — Von El Paso aus wurden Karten mit 2 Routen geliefert, St. Louis—Chicago—New York und St. Antonio—New Orleans—Jacksonville. Die letztere Route längs der atlantischen Küste nach New York wäre im Falle schlechten Wetters vorgezogen.

Bau von Großzeppelinluftschiffen in Amerika.

II New York. (Funkpruch.) Die Goodyear Zeppelincompagnie gab die Pläne für den Bau zweier Luftschiffe bekannt, die doppelt so groß wie der „Graf Zeppelin“ sein sollen. Sie werden also die Ausmaße des gegenwärtig für die Marine im Bau begriffenen Super-Zeppeline haben. Die Luftschiffe sollen im Pazifik, später auch im Atlantikverkehr verwendet werden.

Friedrichshafen ohne Funkverbindung.

II Friedrichshafen. Bei der Funkstation des Luftschiffbauers Zeppelin war bis gestern abend noch keine unmittelbare Verbindung vom Bord des „Graf Zeppelin“ kommende Standortmeldung eingegangen. Mit Genehmigung des Schiffskonstruktors Dr. Fähr der Friedrichshafener Werft hatte infolgedessen die Station des Luftschiffbauers an die Schiffstation gegen 21 Uhr folgenden Funkpruch gerichtet: „Sind stündlich 15 Minuten auf Empfang. Warum kein Anruf? Luftschiffbau.“ Eine Antwort auf diese Anfrage erfolgte nicht. Die Werft hat bisher nur ein Bordtelegramm von Norddeich aus in Empfang nehmen können. Doch keine direkten Nachrichten vom Luftschiff vorliegen, war besonders deshalb bis zu einem Grade unverständlich, da Dr. Fährer angegeben hat, daß er während dieser Fahrt mit Standortmeldungen nicht gehen werde.

Einstündiger Radioverkehr Amerika—Zeppelin.

New York. (Funkpruch.) Associated Press meldet: Chatham Massachusetts konnte heute nacht über eine Stunde lang sich mit dem „Graf Zeppelin“ verständigen. Er habe eine große Anzahl von privaten und Presse- und Nachrichten gegeben. Die augenblickliche Position des Luftschiffes wurde nicht angegeben.

Radioverbindung mit dem „Graf Zeppelin“.

New York. (Funkpruch.) Bericht der Radiogesellschaft zufolge befindet sich „Graf Zeppelin“ ständig in Radioverbindung mit amerikanischen Stationen. Das Schiff hat aber seinen Standort nicht mitgeteilt. Das Marine-Departement steht nicht in direkter Verbindung mit „Graf Zeppelin“. Nach verschiedenen Berichten, mit ihm in Verbindung zu treten, hat das Marine-Departement heute früh den Wetterbericht gesandt, in der Hoffnung, daß „Graf Zeppelin“ ihn wird aufnehmen können.

Amerikanische Wettermeldungen.

II New York. Das Washingtoner Wetterbüro meldet zwischen Sandy Hook und Cap Hatteras mäßige Südost- und Südwinde und teilweise Bewölkung.

Keine Wetterstörungen im Westatlantik.

II Washington. (Funkpruch.) Die Marine-Sachverständigen erwarten keine ernstlichen Wetterstörungen für den „Graf Zeppelin“ im westlichen Teil des Atlantischen Ozeans. Das das Luftschiff bereits am Sonntag früh in Lakehurst landen wird, hält man für unwahrscheinlich, man nimmt vielmehr an, daß der Zeppelin Sonntag abend landen wird und daß er am Tage über den Südrücken an der Küste des Atlantischen Ozeans kreuzen und auch Washington besuchen wird.

Die Wetterlage auf dem Atlantik.

Hamburg. (Funkpruch.) Das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte gibt um 11 Uhr vormittags über die Wetterlage auf dem Atlantik folgenden Bericht aus: Die Entwicklung der Wetterlage auf dem Atlantik am Sonntag abend wird dadurch gekennzeichnet, daß sich das mittelländische Hochdruckgebiet weiter abschwächt, während infolge harter Temperaturgegensätze die nordatlantische Tiefdruckrinne weiter südwärts an Raum gewonnen und sich vertieft hat. In der Tiefdruckrinne dringt ein Tiefdruckgebiet rasch nach den Britischen Inseln vor. Ein weit südwärts treibender Ausläufer des Tiefdruckgebietes hat nachts die Azoren überquert und wird auch dem Luftschiff eine

Drehung des Windes von Südwest nach Nordwest gebracht haben. Stellenweise sind im Ausläufer Regenschauer niedergegangen. Ein neues Tiefdruckgebiet zieht in der Tiefdruckrinne von Labrador über Neufundland nach Nordosten. Auf seiner Rückseite gehen mehrere Ausläufer weit südwärts, so daß der Kurs des Luftschiffes auch von diesem berührt wird. Infolgedessen wird das Luftschiff auf seiner Fahrt zur amerikanischen Ostküste mehrfach eine Drehung des Windes von Südwest auf Nordwest und entsprechende Rückdrehungen zu erwarten haben, sofern es nördlich vom 38. Breitengrad fährt. In diesem Abschnitt herrscht Gegenwind, der 20 bis 40 Kilometer in der Stunde beträgt, dabei fällt strichweise Niedererschlag. Im Raum von Neufundland liegt Rebel. Südlich vom 38. Breitengrad sind die Wetterungsverhältnisse günstiger. Bei schwächeren Winden herrscht größtenteils heiteres Wetter.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“.

II New York. Die Associated Press aus Horta (Azoren) berichtet, meldete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ durch Funkpruch, daß es gestern um 9 Uhr die Insel Sao Miguel passiert habe und gute Fortschritte mache.

II New York. Wie Associated Press aus Ponta Delgada, der Hafenstadt der Azoreninsel Sao Miguel meldet, hat der „Graf Zeppelin“ die Stadt gestern um 20 Uhr Greenwicher Zeit (21 Uhr Berliner Zeit) passiert. Sao Miguel ist die östlichste der Azoreninseln und von Gibraltar etwa 1350 Kilometer entfernt.

Der „Graf Zeppelin“ von einem deutschen Schiff gefolgt.

Hamburg. (Funkpruch.) Das Motorschiff der Hamburg-Amerika-Linie „St. Louis“ meldet durch Funkpruch, daß es das Luftschiff „Graf Zeppelin“ gestern abend 10 Uhr Greenwicher Zeit passierte. Das Luftschiff befand sich zu dieser Zeit über Santa Maria (Azoren). Das Wetter war gut, die See klar.

665 Lebewesen.

Beim Start des „Graf Zeppelin“ befanden sich nach einer genauen Passagierliste 665 Lebewesen an Bord. Und zwar: 18 Passagiere, einschließlich zwei Damen, 41 Mann, die zur Besatzung gehören, zwei Affen, vier Katzen und 600 Kanarienvögel. — Außer diesen waren noch zwei Tonnen Fracht an Bord, 600 Kilogramm Post, das Rubensgemälde, das schon über Toulon mitkreuzte, eine Büchse des Ozeanfliegers v. Hünefeld und der Flügel, der ebenfalls die Englandsfahrt mitgemacht hatte.

Blinde Passagiere unbeliebt.

Der blinde Passagier an Bord hat nichts zu sagen. Er wird streng bewacht. Niemand darf mit ihm sprechen. Nicht einmal seinen Namen erfährt man, weil man auch nicht die letzte Restkarte für ihn machen will. Die Schiffsführung hofft, hierdurch alle zukünftigen blinden Passagiere ein für allemal zu kurtieren. In Amerika dürfte der „Blinde Passagier“ eine recht able Aufnahme finden. Die amerikanische Öffentlichkeit hat diese „Dummjungenstreiche“ gründlich satt und will von blinden Passagieren nichts mehr wissen. Man steht auf dem Standpunkt, daß der neue angebliche blinde Passagier zwar sein eigenes Leben, aber auch das der vielen Passagiere und der Besatzung des Zeppelins auf unverantwortliche Weise aufs Spiel gesetzt hat. Von dieser Schuld könnte ihn auch nicht das an und für sich verständliche Motiv für seine Fahrt, nämlich der brennende Wunsch, Amerika zu sehen, rein-